



# Normalpreise für die Verpachtung von Apfel-, Birnen- und Pflaumennutzungen.

Auf Grund des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (RStBl. S. 339) mit den dazu ergangenen Abänderungsverordnungen, der Verordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September/4. November 1915 (RStBl. S. 607/728) und der Bundesratsverordnung über Kaufverpflichtung vom 12. Juli 1917 (RStBl. S. 604) wird folgendes angeordnet:

**I.** Im Sinne dieser Verordnung ist **Wirtschaftsobst** alles Schüttel-, Most- und Gallobst, doch muß es zur Herstellung von Marmeladen, zum Kochen und Dörren und zu sonstigen Wirtschaftszwecken geeignet sein.

**Caselobst** sind alle übrigen zum Rohgenuss geeigneten Früchte.

Es werden für Verpachtungen folgende Normalpreise je Zentner festgesetzt:

Caseläpfel	40 Mk.
Caselbirnen	35 "
Wirtschaftsäpfel	20 "
Wirtschaftsbirnen	15 "
Pflaumen (Zwetschen)	25 "

**II.** Pachtverträge über Obstnutzungen von Äpfeln, Birnen und Pflaumen haben nur Gültigkeit, wenn sie schriftlich unter Benennung der Pachtsumme und des vor der Verpachtung abzuschließenden voraussichtlichen Lenteergebnisses abgeschlossen sind. Eine Ausfertigung des Vertrages ist nach 8 Tagen seit dem Inkrafttreten dieser Verordnung bez. 5 Tagen nach Abschluß des Vertrages vom Verpächter dem Kommunalverband, in dessen Gebiet die Obstnutzung liegt, einzureichen. Gleichzeitig mit dieser Einreichung sind unter Benennung der Pächter und Erträge die Pachtpreise anzugeben, die in den Jahren 1914, 1915, 1916, 1917 und 1918 für dieselbe Obstnutzung bezahlt worden sind.

**III.** Die Pachtpreise müssen unter derjenigen Summe bleiben, die sich bei der Veranschlagung des voraussichtlichen Lenteergebnisses zu den unter I festgesetzten Richtpreisen, abzüglich Mk. 15, — je Ztr. bei Caseläpfeln und Caselbirnen, Mark 7, — je Zentner bei Wirtschaftsäpfeln und Wirtschaftsbirnen und Mark 12, — je Zentner bei Pflaumen, ergibt. Niedriger vereinbarte Pachtpreise bleiben in Kraft; die Vereinbarung höherer Pachtpreise ist ungültig. War vor dem Tage des Inkrafttretens der Verordnung ein höherer Pachtpreis bereits vereinbart worden und kommt eine Einigung über den Preis zwischen den Parteien nicht zustande, so ist der Pachtvertrag ungültig. Doch ist vom Kommunalverband, in dessen Gebiet die Obstnutzung liegt, auf einen binnen einer Woche seit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung zu stellenden Antrag einer Vertragspartei der Pachtpreis nach vorheriger Anhörung von Sachverständigen mit bindender Wirkung für die Vertragsparteien festzusetzen.

**IV.** Alle Verpächter und Pächter von Äpfeln, Birnen- und Pflaumennutzungen sind verpflichtet, der Landesstelle für Gemüse und Obst oder deren Beauftragten, sowie den Kommunalverbänden und ihren Beauftragten — die zur Beheimhaltung verpflichtet sind — jederzeit zu gestatten, zur Ermittlung richtiger Angaben ihre Geschäftsbücher und Geschäftsbücher einsehen zu lassen.

**V.** Wer den bevorstehenden Vorschriften zuwiderhandelt, insbesondere wer auf Grund einer unrichtigen Preisnachfrage eine Leistung vollzieht, oder Pachtverträge mit falschen Angaben einreicht oder die sonst nach II erforderlichen Angaben falsch erstattet, oder ihre Erstattung und die Einreichung des Pachtvertrages während der vorgeschriebenen Frist unterläßt, wird soweit nicht höhere Strafen verwirkt sind, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

**VI.** Die Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Dresden, am 16. Juli 1919.

1535 V G 1

Wirtschaftsministerium,  
Landeslebensmittelamt.

Es sind eingegangen: das 12—14 Stück des **Gesetz- und Verordnungsblattes**, sowie vom **Reichsgesetzblatt** die Nummern 124—124. Diese Gesetzeblätter liegen 14 Tage lang im Rathaus, Zimmer Nr. 9, aus. Ein Inhaltsverzeichnis im Hausflur des Rathauses.

Hohenstein-Ernstthal, am 22. Juli 1919.

Der Stadtrat.

Gute Mittwochs von nachm. 5 Uhr und Morgens **Donnerstag** von 8 Uhr vorm. ab im Saal des **Bedensmittellamtes** (Eingang Bismarckstr.) **Larvett I**, 1 Pfund 2,50 Mk. für alle hiesigen Einwohner. Bei Entnahme von 1 Pfund werden 50 g **Paragarine** gewährt.

**Größe**, jede Person 1/4 Pfd. = 22 Pfg. 1—200: **Korenz, Hüttengrund, 201—680: Mäler, Adolphstr. 681—1025: Gröbe, Schützenstr., 1026—1570: Genscher, Bismarckstr., 1571 bis 2030: Starke, Altmarkt, 2031—2765: Schubert, Richtensteinerstr., 2766—3210: Fioß, Weinleckerstr., 3211—3700: Weidert, Altmarkt, 4001—5850: Kaufmann-Berein.**

## Hausarbeitergesetz betr.

Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern vom 27. Mai 1919 ist jeder Gewerbetreibende, Faktor, Zwischenhändler, Ausgeber usw., der Arbeit an Hausarbeiter (Heimarbeiter) auslöst, verpflichtet, nach § 13 des Hausarbeitergesetzes vom 20. Dezember 1911 ein Verzeichnis der bei ihm beschäftigten Hausarbeiter zu führen. Jeder Gewerbetreibende muß außerdem die für ihn tätigen Faktoren, Zwischenhändler, Ausgeber usw. in das Verzeichnis aufnehmen.

Die Führung der Verzeichnisse hat nach vorgeschriebenen Mustern zu erfolgen, die im Rathaus, Zimmer Nr. 11/12 eingesehen oder auch von der Firma Alexander Wiede, Chemnitz, Theaterstr. 5 bezogen werden können.

Bis 26. Juli d. J.

hat jeder zur Führung eines solchen Verzeichnisses Verpflichtete eine Abschrift desselben an die **Polizei-Abteilung, Zimmer 11/12 des Rathauses** einzureichen. Unterlassung wird nach § 30 des Hausarbeitergesetzes bestraft.

Hohenstein-Ernstthal, am 21. Juli 1919.

Der Stadtrat.

Der **I. Nachtrag** zu den **Schutt-Ablagerungsbestimmungen** wird hiermit veröffentlicht  
Hohenstein-Ernstthal, am 23. Juli 1919.

Der Stadtrat.

## I. Nachtrag

zu den Bestimmungen über die Ablagerung von Schutt und Asche und dergleichen auf städtischen Abladeplätzen.

Artikel 1. Die in § 1 Absatz 1 der Bestimmungen vom 18. April 1907 festgesetzte Gebühr wird von 80 Pfg. auf 50 Pfg. erhöht.

Artikel 2. Dieser Nachtrag tritt am 1. August 1919 in Kraft.

Hohenstein-Ernstthal, am 21. Juli 1919.

Der Stadtrat  
(S. S.) (reg.) Dr. Paß,  
Bürgermeister.

Die Stadtverordneten  
(S. S.) (reg.) C. Eichler,  
Stadtverordneten-Vorsteher.

## Räude.

Unter dem Pferdebestande des **Stümpfereihändlers Hugo Rohle**, hier, Spielplatz Nr. 11, ist die **Räude amtlich festgestellt** worden.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 22. Juli 1919.

Die unter dem Pferdebestande des **Speditors Paul Schirpe**, hier, Schubertstraße Nr. 31, ausgebrochene **Räude** ist **erloschen**.

Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 22. Juli 1919.

## Landwirte!

Diejenigen **Landwirte**, welche ihre **Gerste** zur **Verarbeitung zu Graupen** abgetreibt haben, **Wann** selbige **Donnerstag, den 24. d. M.** von 8—10 Uhr in der **Kochschule** abholen.

Oberlungwitz, am 23. Juli 1919.

Der Gemeindevorstand.

## Auslands-Weizenmehl-Verkauf.

**Donnerstag, den 24. Juli d. J.**, Verteilung von 1/4 Pfund **Mehl** zum **Preis** von 48 Pfg. an die **versorgungsberechtigten** Bevölkerung. Die **Abgabe** erfolgt in den **zuständigen Verkaufsstellen**.

In allen **Verkaufsstellen** sind die **Bedensmittellamten** vorzuliegen und der **Abschnitt 8** von dem **dazu ausgegebenen Mehlkarte** ist abzugeben. Die **Verkauf** sollen haben die **eingekommenen Marken** angesetzt im **Rathaus** — **Zimmer Nr. 2** — abzuliefern. **Selbstbesorger** erhalten **kein Mehl**.

Oberlungwitz, am 22. Juli 1919.

Der Gemeindevorstand.

## Sersdorf — Fußwegreinigung.

Wir machen alle **Grundstücksbesitzer** nochmals **aufmerksam**, daß am **1. Juli** das **Ordnungsgesetz** über die **Reinigung der Fußwege** und der **Zagertinnen** in Kraft getreten ist.

Sersdorf bei Ebn., am 22. Juli 1919.

Der Gemeindevorstand.  
Schumann.

## Wieder englische Post für Deutschland!

Einer **Neuermeldung** zufolge teilt das **Postamt** in **London** mit, daß **jetzt** wieder **Post** für **Deutschland** angenommen werde.

## Französische Truppen nach Schleswig.

Zu der **beabsichtigten** Entsendung **französischer Truppen** nach **Schleswig** **wig** schreibt das **Reichsbürger Tageblatt**: Die **Entente** scheint **wenig** Zurücken zu der **Abstimmung** zu haben, wenn sie **jetzt** gleich von **vornherein** einen **Druck** auf die **Bevölkerung** durch **Militär** ausüben will. **Ob** das **Denken** recht sein wird, daß **von** vornherein der **Abstimmung** das **Zeichen** der **Gewalt** anhaftet, ist **eine** andere **Frage**. Für **einen** vernünftigen **Ausgleich** zwischen **Deutschland** und **Dänemark**, welcher für die **Zukunft** Dauer haben soll, ist das **Vorgehen** der **Entente** sicherlich kein **Vorteil**.

## Die Waise für Mannheim.

Eine **Havasdepesche** meldet: Die **französische Regierung** hat **beschlossen**, auf **Zahlung** der **geforderten** Waise von **einer** **Million** für die **Tötung** des **Sergeanten** **Mannheim** zu **bestehen**. Eine **neue** Note an **Deutschland** über die **Forderung** unter **Gewährung** einer **angemessenen** **Frist** **auszusprechen**. Die **Havasdepesche** fügt **hinzu**, daß **bis** zur **Ratifizierung** des **Friedensvertrages** durch das **französische** **Parlament** der **Kriegszustand** **fortbesteht**.

Aus **London** wird **gemeldet**: **Marichall** **Goch** ist **sofort** von **London** nach **Paris** **abgereist**, als er **hörte**, daß **man** in **Berlin** die **Zahlung** von **1** **Million** **Waise** für die **Tötung** **Mannheims** **verweigert**. Er **wird** mit **den** **anderen** **Ententesführern** in **Paris** **beraten**, welche **Schritte** zu **ergreifen** **sind**.

## Betriebsbeschränkungen.

Die **traurigen** **Folgen** des **Kohlenmangels** **machen** sich **bereits** **bemerkbar**. Die **große** **Alliengemeinschaft** von **Julius** **Binich** in **Berlin** **ist** **gezwungen**, den **Betrieb** **wegen** **Kohlenmangels** und **Blachmangels** **einzu** **schließen**. **Einzelne** **Abteilungen** **wurden** **schon** **stillgelegt**. **Etwa** **150** **Beamte** **wurden** **entlassen**, da die **betreffenden** **Abteilungen** **liquidiert** **wurden**. **Der** **wirtschaftlichen** **Notlage** **der** **Beamten** **hat** **die** **Firma** **Rechnung** **getragen** **und** **den** **Entlassenen** **das** **Gehalt** **bis** **Ende** **Oktober** **bzw.** **November**

ohne **gesetzliche** **Verpflichtung** **bezahlt**. **Arbeiter** **wurden** **zurück** **nicht** **beschäftigungslos**. **Aufträge** **liegen** **genug** **vor**, **aber** **wegen** **Kohlen- und** **Blachmangels** **sind** **sie** **unausführbar**. Die **Schuld** **daran** **tragen** **die** **Streiks** **auf** **den** **Zechen** **und** **Eisenbahnen**. Die **Eisenhütten** **haben** **keinen** **Kohle**; **sie** **können** **infolgedessen** **keine** **Stähle** **herstellen**. Bei **den** **Firmen** **Borsiga** **und** **Schwarz** **ist** **die** **Produktion** **der** **Werkstoffe** **ähnlich**. **Hier** **sind** **es** **wieder** **Arbeiterbeschwerden**, die **den** **Betrieb** **bedrohen**. **Unter** **diesen** **Umständen** **liegt** **die** **so** **hochwichtige** **Lochkohlenenerzeugung** **ganz** **im** **Argen**. **Es** **scheint** **nicht** **ausgeschlossen**, **daß** **es** **zu** **einer** **Reinigung** **aller** **Arbeiter** **kommt**.

## Große Demoralisation im Saargebiet.

Aus **dem** **Saargebiet** **wird** **gemeldet**, daß **dort** **eine** **arme** **Demonstration** **unter** **der** **Bevölkerung** **Wah** **zu** **greifen** **beginnt**. **Demunziationen** **gegen** **deutsche** **Beamte** **und** **Lehrer** **aus** **der** **Bevölkerung** **heraus** **nehmen** **zu**. **Selbst** **die** **französischen** **Verwaltungsbehörden** **sprechen** **ihren** **Absehen** **über** **diese** **Situation** **großer** **Teile** **der** **Bevölkerung** **aus**.

## Kabinettskritik in Polen.

„Gazeta Warszawska“ **zufolge** **beschloß** **der** **polnische** **Ministerrat**, die **Demission** **des** **gesamten** **Kabinetts** **zu** **überreichen**. Die **Rekonstruktion** **des** **Kabinetts** **wird** **sofort** **nach** **der** **Rückkehr** **Baderewskis** **nach** **Warschau** **durchgeführt** **werden**. Das **polnische** **Parlament** **sprach** **nach** **der** **Debatte** **über** **die** **Arbeitslosigkeit** **den** **Ministern** **für** **Schutz** **der** **Arbeit** **und** **für** **öffentliche** **Arbeiten** **das** **Mißtrauen** **aus**, **lehnte** **aber** **den** **Antrag** **ab**, **auch** **dem** **Handelsminister** **und** **dem** **Finanzminister** **mit** **Rücksicht** **darauf**, **daß** **Polen** **keine** **Kriegsteilnahme** **erhalten**, **sondern** **im** **Gegenteil** **eine** **Milliarden** **zahlen** **soll**, **das** **Mißtrauen** **auszusprechen**.

## Allgemeiner Angriff auf Ungarn geplant!

Laut **Meldung** **des** **„Daily Telegraph“** **aus** **Paris** **berahtschlagte** **der** **Rat** **der** **Fünf** **in** **Genève** **am** **Freitag** **über** **die** **ungarische** **Frage**. **In** **Böhmern** **wurde** **am** **12. Juli** **die** **allgemeine** **Mobilisierung** **befohlen**. Die **Truppenaufstellungen** **weisen** **deutlich** **auf** **einen** **Angriff** **auf** **die** **ungarische** **Front** **hin**. **Wie** **verlautet**, **soll** **General** **Wangin** **die** **Führung** **aller** **verbündeten** **Heere**, **die** **gegen** **die** **Ungarn** **kämpfen** **werden**, **übernehmen**.

## China unterzeichnet doch!

Laut **„Allgemeines Handelsblatt“** **meldet** **„Daily Telegraph“** **aus** **Paris**, **es** **besteht** **die** **Hoffnung**, daß **trotz** **allem** **China** **den** **Friedensvertrag** **mit** **Deutschland** **unterzeichnen** **werde**. **Japan** **hat** **sich** **beim** **Friedensschluß** **den** **Alliierten** **gegenüber** **verpflichtet**, **Schantung** **an** **China** **zurückzustellen**, **so** **als** **die** **Ordnung** **dort** **wieder** **hergestellt** **ist**. **Die** **Chinesen** **sind** **über** **diese** **Aussicht** **erfreut**, **und** **ihre** **Vertreter** **in** **Paris** **haben** **den** **Auftrag** **erhalten**, **die** **weiteren** **Besprechungen** **über** **diese** **Angelegenheit** **in** **verhältnismäßig** **Geiste** **zu** **führen**. **Auf** **jeden** **Fall** **wird** **jedoch** **Japan** **die** **wirtschaftliche** **Kontrolle** **über** **die** **Bahnen** **in** **Schantung** **behalten** **und** **im** **Besitze** **Kiautschou** **bleiben**.

## Horrende Kriegsgewinne.

Nach **einer** **kleinen** **Anfrage** **des** **Abgeordneten** **Schneider** **(Sachsen)** **in** **der** **Nationalversammlung** **wird** **in** **der** **Zeitung** **„Der Holzmarkt“** **vom** **5. Juli** **und** **in** **Flughäusern** **behaupet**, **daß** **die** **Arbeiter** **von** **5000** **Mk.** **einen** **Reingewinn** **von** **132** **000** **Mk.** **für** **das** **Jahr** **1918** **ausgezahlt** **haben**. **Darunter** **findet** **einer** **Dividende** **von** **180** **Prozent**.

## Erzberger im Versteck.

Eine **pitante** **Episode** **aus** **dem** **Aufenthalt** **Erzbergers** **in** **Berlin** **erzählt** **die** **„Tägliche Rundschau“**: **Nachdem** **Erzberger** **auf** **seiner** **Flucht** **von** **Weimar**, **am** **12. Juli**, **„Abteilungen“** **einer** **Soldaten** **zu** **entziehen**, **in** **Berlin** **gefahren** **war**, **ereignete** **sich** **gerade** **in** **der** **Zeit**, **als** **er** **in** **der** **Wilhelmstraße** **Wohnung** **genommen** **hatte**, **in** **dieser** **Straße** **Schiffereien**, **die** **sich** **anscheinend** **gegen** **das** **Ministerium** **der** **öffentlichen** **Arbeiten** **richteten**. **Herr** **Erzberger** **aber** **nahm** **an**, **daß** **ihm** **diese** **Schiebereien** **gälten**, **und** **floh** **in** **das** **Badezimmer** **des** **Reichsschauspiels**, **wo** **er** **die** **ganze** **Nacht** **zubrachte**. **Am** **nächsten** **Morgen** **fuhr** **er** **dann** **in** **aller** **Stille** **wieder** **nach** **Weimar** **zurück**.

## Vom englischen Bergarbeiter-Ausstand.

Der **Londoner** **Korrespondent** **des** **„Telegraph“** **berichtet**, **daß** **50** **000** **Arbeiter**, **die** **mit** **den** **Pumpen** **und** **anderen** **allgemeinen** **Sicherungsarbeiten** **be-**

traut **waren**, **die** **Arbeit** **niederlegten**, **einen** **ernsten** **Charakter** **angenommen** **hat**. **In** **Sheffield** **besteht** **die** **Gefahr**, **daß** **die** **Stahl- und** **Maschinenfabriken** **den** **Betrieb** **einstellen** **müssen**. **Gasfabriken** **von** **Arbeitern** **sind** **infolge** **der** **Kohlennot** **schon** **jetzt** **ohne** **Arbeit**. **Der** **Verichterstatter** **der** **„Times“** **meldet**, **daß** **eine** **in** **Südbrookshire** **eingeleitete** **Untersuchung** **ergeben** **habe**, **daß** **bereits** **drei** **Schantanlagen** **mit** **Wasser** **vollgefaßt** **sind**. **Die** **Beachten** **der** **Berge** **waren** **trübsinnig**, **da** **die** **Pumpen** **in** **Gang** **zu** **halten**. **Man** **trachtet**, **daß** **heute** **auch** **die** **Wasserversorgung** **in** **der** **Arbeit** **niederlegen** **werden**, **wodurch** **die** **Ventilation** **in** **Frage** **gestellt** **und** **die** **Wiedereröffnung** **der** **Betriebe** **erschwert** **werden** **würde**. **Ein** **Bergwerksbesitzer** **sprach** **die** **Befürchtung** **aus**, **daß** **die** **Erwerbslosen**, **wenn** **die** **Ueberschwemmung** **einen** **großen** **Umfang** **annimmt**, **ganz** **geschlossen** **bleiben** **werden**.

Telegraphisch wird uns hierzu gemeldet:

**London**, **23. Juli**. **Ueber** **die** **Ausbeute** **der** **englischen** **Streiks** **wird** **der** **„Voss. Zig.“** **berichtet**: **Infolge** **Kohlenmangels** **schon** **einige** **Bergwerksbesitzer** **sprachen** **die** **Befürchtung** **aus**, **daß** **einige** **Maschinenfabriken**; **8—10** **000** **Arbeiter** **sind** **dadurch** **arbeitslos**. **Sollte** **man**, **daß** **die** **Wasser** **keine** **Kohlen** **kommen**, **stürzt** **Es** **and**, **daß** **in** **der** **Maschinenindustrie** **von** **Leeds** **35** **000** **Arbeiter** **ohne** **Arbeit** **sein** **würden**.

**London**, **23. Juli**. **(Reuter)** **Bonar Law** **erklärte** **im** **Unterhaus**, **der** **Streik** **der** **Kohlenbergleute** **habe** **sich** **in** **geringem** **Maße** **auf**

Werbe-  
ausgabe,  
bei ihm  
den Gat-  
Rathaus,  
r. 5 Be-  
le Bo-  
30 des  
fentlich  
ber-  
Gebühr  
11, ist  
Nr. 31,  
en, Wn-  
e von  
verkauf-  
von der  
Marken  
g über  
ernsten  
b bes  
enfah  
von t  
ohne  
melbet,  
chung  
ung mit  
Berge  
halten.  
tascht  
die  
verhöf-  
Ein  
daß  
gro-  
wer-  
nung,  
Stg.  
Berge  
Ma-  
durch  
shen  
aufwie  
wer-  
La w  
shen-  
anca-  
dreis-  
ändig  
Rott.  
in  
000  
9.  
ung  
cinus  
23.  
pres.  
shen  
iten  
in-  
s  
Lage  
men,  
uns  
urde

es schon gestern nachmittag infolge eines erst schwachen, dann immer stärker einsetzenden Regens merklich kühl, und heute früh zeigte der „Wärmemesser“ 10 Grad Celsius, eine Temperatur, die für den Juli nicht gerade angemessen erscheint. Die Beobachtung, die wir schon in den letzten Jahren machen konnten, daß es wochenlange Perioden schönen Wetters, wie beispielsweise im Jahre 1911, überhaupt nicht mehr gibt, haben wir auch in diesem Sommer bisher machen können: auf wenige schöne Tage folgt eine meist länger dauernde Zeit kühlen regnerischen Wetters, das natürlich die Ernte wesentlich verzögert und darum auch auf die Verbesserung unserer Ernährung ungünstig einwirkt. Hoffen wir, daß die vier Wochen Hundstage ihrem Rufe mehr Ehre machen, als wie es nach dem heutigen Aussehen scheint.

—e. Bei der am Freitag erfolgten Auslosung derjenigen Gewinners, die an den im dritten Vierteljahr stattfindenden Sitzungen des Schwurgerichts teilgenommen haben, fiel das Los u. a. auf Herrn Buchdruckermeister Dr. Alban Immanuel Frisch, hier.

—e. Auf Wunsch weisen wir auch an dieser Stelle darauf hin, daß morgen Donnerstag das Strauß-Theater einen Theater-Abend veranstaltet. Das hier zur Aufführung gelangende Werk ist, wie uns versichert wird, für Hörsaalbesucher ein Festmahl vor der Direktion angekauft. Die Direktion hatte, wie uns weiter versichert wird, bis jetzt die glänzendsten Erfolge zu verzeichnen; in den Rollen sind angehende erste Kunstkräfte tätig.

—l. Die Ganturafahrt am 20. Juli nach St. Egidien sah Mitglieder folgender Vereine als Sieger: Mitglieder im G o s p r i n g e n: 1. Preis: Wästenbrand 1. Mannschaft, Turnerbund 1. und 2., Mülken St. Jakob, 2. Preis: Reudersfel, Turnerbund 3., 3. Preis: Reudersfel, Germania, Oberlungwitz, Hermdorf; Mitglieder im G i l b e r t e n l a u f: Wästenbrand 1., Turnerbund 1., Oberlungwitz 1., Turnerbund 2., Wästenbrand 2. und Reudersfel, Germania, Mülken St. Jakob 2., Augau, Hermdorf, St. Egidien 1., Mülken St. Michael 1., Mitglieder im T a u g i e h e n: 1. Gruppe Reihensfolge: Mülken St. Michael, Augau, Kirchberg, St. Egidien; 2. Gruppe Reihensfolge: Mülken St. Michael, St. Egidien, Hermdorf, Mülken St. Jakob; 3. Gruppe Reihensfolge: Hermdorf, Reudersfel, Reudersfel, Germania, Oberlungwitz. Von den Böglingen waren Knappbrüder folgender Vereine Sieger im G o s p r i n g e n: 1. Preis: Wästenbrand 1., 2. Preis: Callenberg 1., Mülken, 3. Preis: Mülken St. Michael, 4. Preis: Callenberg 2., 5. Preis: Reudersfel, 6. Preis: St. Egidien, Oberlungwitz, 7. Preis: Augau, Gersdorf, 8. Preis: Wästenbrand 2., Hermdorf; Böglinge im G i l b e r t e n l a u f: Reudersfel, Augau, Callenberg 1. und Mülken, Mülken, Wästenbrand, St. Egidien, Reudersfel, Augau, Callenberg 2. und Hermdorf, Gersdorf, 3. Böglinge im T a u g i e h e n: 1. Gruppe Reihensfolge: Reudersfel, Germania, Wästenbrand 1., Mülken, Augau; 2. Gruppe Reihensfolge: Mülken, St. Egidien, Gersdorf, 2., Wästenbrand 2.

—e. In unserer Geschäftsstelle liegen die schiefen B e r l i n e r N r. 607 bis 609 sowie eine größere Anzahl sog. Vermittler-Briefe zur Einsichtnahme aus.

— Die nächste B o l k s g ä h l u n g soll, wie vom volkswirtschaftlichen Ausschuss der Nationalversammlung beschlossen wurde, am 8. Oktober 1910 (nicht am 18. wie zuerst gemeldet) erfolgen. Der Entwurf einer Herabsetzung der Einkommensteuer wurde genehmigt und darüber im Ausschuss der Nationalversammlung, die am 1. August 1910 in der Reichshausung in Berlin tagte, eine eingehende Beratung stattfand. Die Beschlüsse der Kommission sind dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt worden. Eine Beschlussempfehlung wurde hingegen wegen der Kürze der Zeit nicht für möglich gehalten.

—e. Oberlungwitz, 23. Juli. Ein schwerer Einbruch wurde am Sonntag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr bei Herrn Geschäftsführer Louis Kühner, hier, verübt, und dabei mehrere Uhren, zwei Briefkästen mit größeren Geldbeträgen und Ausweis-papieren, sowie Wäsche und Kleidungsstücke gestohlen. Als Dieb kam der 18jährige Fürsorgegehilfe Paul Müller aus Wittgensdorf, der als Kühners Wädel mehrere Jahre bei diesem war, in Betracht, der noch in der Nacht nach dem Einbruch auf dem Hauptbahnhof in Gemenitz festgehalten und der Polizei übergeben wurde. Müller ist trotz seiner Jugend bereits vorbestraft und wurde von der Staatsanwaltschaft Gemenitz gesucht. Die Sachen konnten zum größten Teil, das Geld dagegen noch nicht herbeigeschafft werden.

—e. St. Egidien, 23. Juli. In Gemenitz wurden für die im 3. Vierteljahr stattfindenden Schwurgerichtssitzungen wurden aus anferem Orte u. a. ausgelost die Herren Musikdirektor Richard Albin Keller und Geschäftsführer August Bernhard Rödel.

— Chemnitz, 22. Juli. Beim hiesigen Bezirkverband ist zur Bezahlung eines Drittels der Lebensmittelpflichtigen, die das Reich übernommen hat, die Summe von etwa 1 Million Mk erforderlich. Der Bezirksausschuss beschloß, die Gelder zu bewilligen, dem Ministerium aber schärfsten Protest einzulegen, da der Bezirksverband als teilsin-dustrieller Verband durch große Arbeitslosenunterstützungen besonders schwer belastet ist.

— Stolberg, 22. Juli. Regierungsrat Dr. Bennis, bisher im Ministerium des Innern, wurde zum Amtshauptmann für den hiesigen Bezirk ernannt.

— Meerane, 22. Juli. Ein unheimlicher Vorgang spielte sich nachts in der Fingelstraße ab. Ein hiesiger aufgestellter Gerüst, das zum Abtragen eines Hauses dient, hatte ein in der Nachbarhaft wohnender Geisteskranker bestiegen und schreie, auf der letzten Sprosse des ziemlich hohen Gerüsts stehend, unter lautem Singen und Pfeifen die Tätigkeit als Maurer aus. Nachdem derselbe ungefähr eine halbe Stunde auf seiner luftigen Höhe verbracht hatte, verließ der Bedauernswerte, nur mit Hose und Hemd bekleidet, den Platz seiner Tätigkeit. Die auf der Straße angesammelte Menge verzichtete sich diesem

gegenüber ganz ruhig, da man der Meinung war, es mit Unabsichtigen zu tun zu haben.

— Wittenberg, 22. Juli. Eine seltsame Art von Herabsetzung geistiger drei Personen, die dieser Tage in einem hiesigen Fremdenhof übernachteten. Sie haben dort die von ihnen benutzte Bettwäsche vollständig zerissen und unbrauchbar gemacht, was leider erst nach ihrem Weggange bemerkt wurde. In einem der Täter wurde von der Polizei ein 27 Jahre alter Kellner aus einem Nachbarorte ermittelt.

— Schönewitz, 22. Juli. Am Sonnabend ist der auf dem Vertrauensgange hier in Stellung befindliche 33 Jahre alte Förderaufseher Walter aus Sichtentanne am Kopfe des Hopselberges auf der Höhe von zwei Hunderten erdrückt worden. Augenzeugen des Vorfalles sind nicht vorhanden, es wird vermutet, daß der Bergarbeiter zwischen den beiden stützenden Säulen hat hindurchgehen wollen und daß in diesem Augenblicke die Förderung eingestürzt und die Säule in Bewegung gesetzt hat. Der Bergarbeiter war verheiratet und hinterläßt zwei Kinder im Alter von 9 und 4 Jahren.

— Wittenberg, 22. Juli. Am Sonnabend wurde das Raucherstück des russischen Kriegsgefangenen Nr. 30337 vom Gefangenenlager Wittenberg im Staatsforstrevier Langenberndorf, Abt. 88, aufgefunden. Der Kopf war abgefallen. Das Raucherstück war mit Hemd, Hose, Mantel, wollenen Handschuhen und Stiefeln bekleidet. Später, die auf ein Verbrechen von dritter Person schließen lassen, waren am Raucherstück nicht aufzufinden. Es ist anzunehmen, daß der Gefangene auf der Flucht im Walde geendet hat und dort erstickt ist.

— Wittenberg, 22. Juli. Der Hausmann einer hiesigen Zigarettenfabrik, in der er 36 Jahre lang angestellt war, hat seinem Arbeitgeber fortgesetzt Tabak entwendet und bei seiner Tochter eingelagert. Bei einer Hausdurchsuchung wurden 5 Zentner Tabak im Werte von 15000 Mark, sowie Einrichtungsgegenstände zur Zigarettenfabrikation gefunden.

— Leipzig, 22. Juli. Die Demonstration gegen den Gewalteinbruch hat in Leipzig zu keinem Streik geführt. Die Geschäfte sind geöffnet und die elektrischen Straßenbahnen verkehren wie immer. Der Oberbürgermeister von Leipzig, Oberst v. Schönbach, hat einen Befehl erlassen, daß alle Demonstrationen unter freiem Himmel sowie auch alle öffentlichen Umzüge und Ansammlungen verboten sind.

— Döbeln, 22. Juli. Am Sonntag früh in der 4. Stunde gingen zwei junge Leute, die sich die Nacht über in Prädelschlag bei Wochau aufgehalten hatten, heim. Auf der Staatsstraße zwischen Trepschlag und Jachob stiegen sie auf einen Kirchbaum, um Rufen zu hören. Dabei führte der eine, der 23jährige Dienstknecht Müller aus Döbeln, 47, Meier hoch vom Baum herab und starb eine halbe Stunde darauf an einer schweren Kopfverletzung.

— Dresden, 22. Juli. Ein Soldat, der schon mehrere Male geflüchtete Umlandpächte auf der Dresdener Hauptwache zur Erlangung von Lebensmittelpapieren vorgelegt hatte, wurde in dem Augenblick von zwei Soldaten der Wache festgenommen, als er auf dem Theaterplatz eben eine Menge derartiger Papiere einem anderen Mann anständigte. Auf die Wache gebracht, fand man bei ihm eine große Anzahl geflüchteter Papiere. In einem unbedachten Augenblick sprang der Betreffende plötzlich vom Fenster hinaus, jagte nach dem Wädel hin und sprang in den Strom. Schwimmend suchte er das andere Ufer zu erreichen. Als ihn dort aber bereits zwei Gendarmen, letztere er auf einen Stromweiler der Marienbrücke und schickte sich an, sich zu vertheidigen. Da kam aber ein bewaffnetes Ueberwachungsboot, welches ihn — schnell verhaftet — festnahm und zur Wache abfuhr, wo er sich wie ein Wahnsinniger gebärdete.

— Dresden, 22. Juli. Gestern Sonntag vormittag wurde ein in der Prager Straße wohnhafte, aus sechs Personen bestehende Familie von schweren Krankheitserscheinungen, die auf Typhus schließen ließen, mit Unfallwagen nach dem Krankenhaus übergeführt. Wegen der hohen Ansteckungsgefahr wurde vom Gesundheitsamt strenge Isolierung der Erkrankten angeordnet.

— Dresden, 21. Juli. Am Sonntag nachmittag wurde im Garten am Japanischen Palais ein etwa 25 Jahre alter Unbekannter mit Würgemalen am Hals auf einer Bank aufgefunden, der anscheinend von einem Fiebererkrankten und dann herabstürzt wurde.

— Wittenberg, 22. Juli. In den Vertretungen der Gemeinden Döbeln, Döbeln, und Posthappel sind die Anträge auf Verschmelzung dieser drei Gemeinden zu einer Stadt mit revidierter Städteordnung angenommen worden. Die hierfür eingesetzte Kommission hat die Vorarbeiten aufgenommen, und allem Anschein nach sind die Mehrheiten in den Gemeindeparlamenten ersichtlich gemiß, die Frage ihrer Lösung anzuführen.

— Wittenberg, 22. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Göttingstraße an der Dresdener Straße. Der Monteur Böhmert kam mit der Starkstromleitung von 6000 Volt Spannung in Verbindung und fand sofort in Flammen. Der Schwerverletzte wurde dem hiesigen Krankenhaus überführt; sein Befinden ist hoffnungslos.

— Wittenberg, 22. Juli. Am Sonnabend nachts wurden auf hiesigem Bahndamm von Bahnarbeitern drei Männer festgenommen, die im Verdacht stehen, Gefahrgüterwagen geplündert zu haben. Bei ihnen wurden Drehscheiben und andere Werkzeuge vorgefunden. Die Diebe verweigerten bei der Festnahme die Flucht zu ergreifen, was ihnen jedoch nicht gelang. Wie die Polizei festgestellt hat, soll man es mit einer Diebesbande aus Schmüden zu tun haben.

# Arme Liane.

Originalroman von S. Courths-Mahler.  
16. Nachdruck verboten.

Vor ihm brauchte sie sich des Bekenntnisses, was die Frau ihr angetan hatte nicht zu schämen. Er wußte ja, daß sie rein und schuldlos war, wie sie es von ihm wußte. Verschweigen durfte sie ihm nichts. Wer konnte ihr hierfür garantieren, daß ihre Feindschaft nicht demnach mit ihrer giftigen Verleumdung an die Gräfin Rastanau herandränge? Da mußte Onkel Joachim gewappnet sein.

Während sie das alles durchdachte, wurden ihre Schritte immer müder und schwerer und zuweilen hatte sie ein Gefühl, als drehe sich alles mit ihr im Kreise. Und so war sie, ohne zu wissen wie, bis an den Wannsee gekommen. Dicht vor sich sah sie eine Holzbrüstung, die zu einem Bootsteig führte. Wie in einem Schwindel taumelte sie auf diese Brüstung zu und hielt sich daran fest. Mit starren, müden Augen blickte sie über den Wasserpiegel.

Sie hatte nicht bemerkt, daß ihr ein junger, elegant gekleideter Herr gefolgt war. Er war ihr vor einer Weile begegnet, und hatte, wie magisch angezogen, diskret hinter ihr hergehinkt.

Ihr schönes, liebendes Gesicht mit dem feinen Schmerzenszug um den blauen Mund und der traurigen, leidvollen Ausdruck der braunen Augen, in denen heute nicht wie sonst die goldenen Sonnenlichter glänzten, hatte ihn selbst angezogen und gefesselt. Obwohl Liane den Fremden gar nicht angesehen und ihn überhaupt nicht bemerkt hatte, blieb er doch nun hinter ihr stehen und beobachtete sie verhalten, sich den Anschein gebend, als blicke er über den See.

Er bemerkte sehr wohl die müden, schwankenden Schritte der jungen Dame und sah, wie sie sich schwer auf die Holzbrüstung lehnte. Es war hier um diese Zeit ganz menschenleer ringsum. Nur aus dem Wasser drüben sahen vereinzelt Segler und Ruderer in ihren Fahrzeugen.

Der Fremde wollte sich einige Male zum Gehen wenden. Aber immer wieder zögerte er. Die schlanke Mädchengestalt da drüben an der Holzbrüstung ließ ihn nicht los. Von der Seite sah er in ihr blaues, süßes Gesicht. Das seine Profil hob sich reizend ab von der klaren Luft. Er war mit sich selbst unzufrieden, daß er verweilte und ersah sich indistinkt, und doch vermochte er sich nicht loszureißen.

Und plötzlich kam Leben in seine reglose schlanke Gestalt, Liane Keimold, fühlte wieder einen starken Schwindel, ihre Hände lösten sich von der Brüstung und sanken ins Meereslose, sie taumelte und wäre sicher zu Boden gestürzt, wenn sie nicht ein starker Arm davor behütet hätte. Der Fremde hatte sie im letzten Augenblick aufgefangen, ehe sie zusammensinken konnte.

Durch den Ruck, mit dem der Körper aufgefangen wurde, kam Liane aus ihrer halben Bewußtlosigkeit wieder zu sich. Mit einem glanzlosen, traurigen Blick sah sie auf in das Gesicht des Fremden. Und all ihre Kraft zusammennehmend, richtete sie sich auf und tastete, sich stützend, nach der Holzbrüstung.

Lebhaftvoll sah er in ihr Gesicht.

„Herzichung, meine Gnädigste, ich sah, daß ein Unwohlsein Sie befallen hat. Deshalb mußte ich Ihnen meine Hilfe aufdrängen“, sagte er artig, in ritterlicher Haltung neben ihr verharrend.

Liane veruchte sich Haltung zu geben, und ihre Augen blickten nun etwas klarer und bewußter, sie verloren den starren Ausdruck. Und wie träumend sah sie in die warmen, grauen Augen des Fremden. Diese Augen grüßten sie wie etwas Liebes, Vertrautes. Das warme Augen, wie sie Onkel Joachim hatte, dieselbe Farbe, derselbe Ausdruck und der gleiche warme, gültige Glanz.

Sie atmete tief auf. So völlig unersahnen sie war im Verkehr mit jungen Herren, fühlte sie doch instinktiv, daß dies kein leichtfertiger Müßiggänger war, der galante Abenteuer suchte.

Sie strich sich über die Stirn.

„Ich danke Ihnen — es war ein leichtes, vorübergehendes Unwohlsein“, sagte sie leise.

„Darf ich Ihnen meine weitere Hilfe anbieten? Ich bitte, verfügen Sie über mich.“

Sie richtete sich auf wie um ihre Kräfte zu prüfen und fühlte, daß ihre Arme zitterten. Die große Aufregung gestern und heute, die schlaflose Nacht und der Umstand, daß sie seit gestern mittag nichts zu sich genommen, hatten sie so schwach gemacht.

Hilflos sah sie in seine gültigen, teilnahmsvollen Augen.

„Wenn ich Sie bitten dürfte, ein Auto anzurufen — ich möchte nach Hause fahren, sagte sie, verlegen über ihre Schwäche.

Er verneigte sich.

„Gern, meine Gnädigste. Gestatten Sie mir aber vorher, Sie nach der Bank dort drüben zu führen, damit Ihnen nichts zustößt, während ich einen Wagen zur Stelle schaffe.“

Und wie selbstverständlich bot er ihr artig seinen Arm.

Ihre kleine bebende Hand in dem eleganten Handschuh legte sich darauf. Sorglich führte er sie zu der Bank, und erst, als sie Platz genommen hatte, eilte er davon.

In wenigen Minuten hielt er mit einem Auto drüben an der Straße.

Sie hatte sich etwas erholt und er ob sich, um hinüber zu schreiben. Sorglich blieb er aber an ihrer Seite und begleitete sie. Er half ihr einsteigen, nachdem sie dem Chauffeur ihre

Darf ich Sie unbesorgt allein lassen, Gnädigste? Sontt setze ich mich zum Chauffeur und begleite Sie.“

Liane schüttelte den Kopf.

„Ich danke Ihnen — aber ich bedarf Ihrer Hilfe wirklich nicht mehr.“

Da zog er den Hut und trat zurück. Noch einmal trafen die beiden Augenpaare ineinander mit einem Blick, als wollten sie sich gegenseitig ihre Persönlichkeit einprägen. Dann fuhr das Auto schnell davon.

Der Fremde blieb stehen und sah hinter dem Wagen her, bis er verschwunden war. Dann wandte er sich nach der entgegengesetzten Richtung und ging langsam davon.

Nach wenigen Minuten war er vor einem am Wannsee gelegenen Sanatorium angelangt. Hier wollte er einen Freund besuchen, der sich kürzlich bei einem Sturz vom Pierde einen komplizierten Bruch zugezogen hatte. Unschlüssig eines Aufenthaltes in Berlin hatte er diesen Morgen benutzen wollen, um den guten Freund zu sehen und sich nach seinem Befinden zu erkundigen, was er außerdem auch seiner Kusine versprochen hatte.

Und nun war ihm auf diesem Wege sein Schicksal begegnet.

Das ahnte er noch nicht. Die junge Dame hatte allerdings einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht, aber er glaubte doch heute noch nicht, daß der Eindruck so tief war, daß er sich nicht mehr verweisen ließ. Das kleine Erlebnis schien ihm abgetan. Er war nicht ein Mensch, der leichtfertig Abenteuer suchte, und wenn ihn auch das schöne Mädchen so gleich angezogen hatte, so hätte er doch selbstverständlich seine Hilfe im gleichen Maße auch der häßlichsten Frau angedeihen lassen.

Daß die schöne Unbekannte ein Mädchen war, schien ihm sicher. Sie hatte etwas Reines, Unberührtes in ihrer ganzen Art gehabt. Und doch hatte er nicht einmal den Versuch gemacht, ihre Adresse zu erlauschen, um sich ihr später nähern zu können.

Aber während er bei seinem Freunde saß und mit ihm plauderte, sah er doch immer wieder das schöne blonde Mädchengesicht vor sich, und fast war ein Gefühl der Sorge in ihm, ob sie auch ohne weiteren Unfall sicher nach Hause gelangen würde.

Und je weiter der Tag fortschritt, je intensiver beschäftigte er sich in seinen Gedanken mit der schönen Unbekannten. Ihr Bild wollte sich nicht verweisen lassen. Schließlich wurde er ganz ärgerlich darüber.

„Ueber so eine flüchtige Begegnung muß man doch hinwegkommen“, dachte er.

Auch Liane mußte immer wieder an ihren ritterlichen Helfer denken, dessen gute Absichten so teilnahmsvoll in das Glend ihrer Seele in ihre Verlassenheit geblüht hatten. Gerade weil sie so einlam und elend gewesen war, hatte ihr seine selbstverständliche Teilnahme, die nichts Aufdringliches hatte, wohlgetan. Und während sie im Auto nach Hause fuhr, sah sie mit geschlossenen Augen und suchte sein Bild festzuhalten. Ganz deutlich sah sie ihn vor sich. Er mochte im Beginn der Krankheit stehen. Sein Gesicht hatte markante, energische Züge, die von keinem Bart verdeckt wurden.

Die grauen Augen leuchteten seltsam hell aus dem gebräunten, fast bronzefarbenen Gesicht, das von einem häufigen Aufenthalt in Luft und Sonne zeugte. Nur die obere Hälfte der Stirn, die von dem Hut beschützt wurde, hob sich leichter von dem Bronzeton ab. Er machte entschieden einen vornehmen, aristokratischen Eindruck, und seine ganze Art hatte unlagbar sympathisch auf sie eingewirkt.

(Fortsetzung folgt.)

## Letzte Brautnachrichten

Rotterdam, 23. Juli. Nach einem Exchange-Telegramm aus Paris hat Japan der Friedenskonferenz mitgeteilt, daß es seine Truppen aus Schantung zurückziehen und nur seine wirtschaftlichen Ansprüche auf die Bahnen aufrechterhalten werde.

Cambray, 23. Juli. Eine australische Mine hat 12 Personen, darunter sechs deutsche Kriegsgefangene, getötet und zwei Gefangene verwundet.

Paris, 23. Juli. Nach dem Temps ist nach der Regelung der Schanzfrage die französische Regierung in der Lage, den Friedensvertrag von Versailles nachdrücklich zu unterstützen. — Italien habe jetzt dem Standpunkt Frankreichs und Englands zugestimmt, die Gärten von Neapel Meer abzuhängen und die ganze Küste Griechenland zugewiesen.

Bombay, 22. Juli (Reuter). Churchill stellte im Unterhaus mit, daß alle britischen Truppen mit Ausnahme der Freiwilligentruppen und der Militärmission, falls sich keine Zwischenfälle ereignen, aus Rußland zurückgezogen werden sollen, bevor das Weiße Meer gefroren ist.

Chicago, 23. Juli. (Reuter). Das neugebaute große Lenkbar Luftschiff geriet auf einem Probeflug in Brand und fiel aus 500 Fuß Höhe auf ein Banquergebäude. Der Bergstuhlbauer des Luftschiffes erlitt dabei beim Aufschlag; von den Angehörigen der Bank wurden 10 getötet und 25 verwundet.

## Die beliebteste Wochenschrift

# Der Buch-Roman

Kostet 15 Pf. das Heft

durch unsere Geschäftsstelle sowie durch die Anstalten zu beziehen.

## Chlorodont

Sie nicht, eine Tube Zahnpaste für Reise und Landenthaltung mitzunehmen.

Verantwortlich: für die Schriftleitung Dr. Fritz Frisch, für die Anzeigen Otto Roth, Druck und Verlag S. W. Frisch, Dr. Alban Frisch.

# Betr. Stromlieferung.

Wegen Kohlenmangel ist das Elektrizitätswerk a. d. Lungwiz gezwungen, die Stromeinschränkung, wie sie seit den 10. Juli d. J. bereits durchgeführt wird, bis auf weiteres fortzusetzen.

Vertrauensmann des Reichskommissars für das Elektrizitätswerk an der Lungwiz.

## Ia. Nindsgulasch

ganz vorzügliche Qualität  
2 Pfunddose Mk. 16.—

## Geflügelhälften

1 Pfunddose Mk. 4.50

## Ia. Delfardinen

10—12 Stück in der Dose,  
die Dose Mk. 4.90

## Fleischwurst

1 Pfunddose Mk. 6.50

## Blutwurst

1 Pfunddose Mk. 6.50

## Kobanlasch

1 Pfunddose Mk. 6.50  
empfiehlt

**Paul Mensel,**  
Bismarckstr. 10.



**Eugen Reber,**  
Schuhmachermeister  
Zillplatz 4  
empfiehlt sich zur

**Anfertigung moderner  
Fuß-Bekleidung**  
unter Berücksichtigung der  
Individualität der Füße.  
Von **Besten** empfohlen.  
Notiz:  
Des Kranken Fußes beste Kur  
ist die Beschuhung nach Natur.

## Blattfuß Einlagen

nezeitliche, maschinelle  
Reparatur = Werkstoff.  
Bis abends 6 Uhr ab-  
gegebene Reparaturen  
können am folgenden  
Tage abgeholt werden.

**Dringende Soblezeiten  
in einer Stunde.**

Empfehle einen Posten  
**Segeltuchsandalen**  
mit Ledersohlen.  
Größe 27—30: 8.35 Mk.  
Größe 31—35: 9.30 Mk.

## Feine Musikinstrumente!

Harmoniums, Violinen,  
Lauten, Mandolinen, Si-  
taren, Stimern, Zieh- und  
Rundharmonikas, Sprech-  
apparate, Spieluhren u. v. m.  
Katalog umsonst; erpt. Fabr. Lot.  
**Max Horn,** Zwickau  
i. Sa.

## Wer leiht 8000 Mk.

auf 1. Hypothek zu 4 1/2 Proz. ?  
Biete Angeb. unter R. 3874  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

## 6- bis 8000 Mark

auf Hypothek auszuliehen. Zu  
erfrag. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ich habe abzugeben:  
Deutsches Rotwein, 1/2 Flasche M. 9.60 | einschl.  
Franzö. Rotwein, 1/2 " " 10.— | Steuer.

## Weissweine.

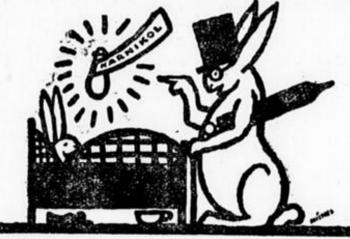
Kognak, Weinbrand 40%, 1/2 Flasche Mark 40.—  
Kognak-Verschütt 38—40%, 1/2 " " 36.—

## Sonstige Spirituosen.

Weinhandlung und Likörfabrik  
**Otto Lindner.**



**Firnis-Ersatz** hell und extra hell  
**Terpentin-Ersatz** Extra Qualität  
Friedensqualität gleich!  
Liefert prompt an Selbstverbraucher  
Jungen, Trautloff, Abt. III, Leipzig-Städt.,  
Fernruf 10919.  
Original-Fabrikpreise.



**Bestes  
Vorbeugungs-  
mittel**  
gegen die große  
**Kaninchen-  
sterblichkeit**

**KARNIKOL** bei Blähungen, Kolik  
und Zommelucht.  
Gidgerd begutachtet! Davende Anerkennungen!  
Preis per Flasche Mk. 2.50.

Alleinverkauf: Drogerie **Oskar Fichtner.**  
Gersdorf: Drogerie „**zum Bergmann**“, Otto Böhler.

Ein tüchtiges, sauberes  
**Hausmädchen**  
für sofort oder 1. August gesucht  
**Robert Heide, Bismarckstr.**

Tüchtigen  
**Schneidergehilfen**  
sucht für dauernd  
**Max Uhlemann, Gersdorf,**  
Friedr. Aug. Str. 150 b.

Anfertigung von Gesuchen,  
Reklamationen, Beswer-  
den, Eingaben, Verträgen,  
Zahlungsbefehlen, Mahn-  
und Klageschriften, Rund-  
schreiben u. v. m. (Selbstverfertigung  
von Briefen in der Geschäftsstelle)  
gegen eine einmalige Pauschal-  
gebühr von 3 Mark, durch  
**M. Schulze, Galmichen i. Sa.**  
G. II. rstraße 48.

**Wohnung**  
im Hinterhaus an ordentliche,  
ruhige Leute zu vermieten.  
Zu erf. in der Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

**Größ. Wohnung**  
bis 400 Mark gesucht. Zu er-  
fragen in der Geschäftsstelle dieses  
Blattes.

Ausgeklammertes  
**Frauenhaar**  
kauft zu höchsten Preisen  
**m. Möser Nachf.**

**Badfutter**  
zur Rückenauflage und für  
Großgefäße  
1 Pfund 65 Pfg.  
empfiehlt

**Paul Mensel,**  
Bismarckstr. 10.

**Wagen mit Plane,**  
ein eiserner 3 Gagen-Ofen,  
eine Benne mit 10 Jangern,  
und 30 Stück alte Säcke zu  
verkaufen.  
Oberlungwitz 285.

Ein **Hasenstall**  
4 Fächer, zu verkaufen  
Schützenstr. 11 I.  
Eine 6 Wochen alte  
**Gans**  
zu kauf. gesucht Gersdorf 42 b.

**Melkziege**  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. unt. R. 3875 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei sehr. noch gutehaltene,  
**Sofas**  
zu verkaufen **Karlstr. 1.**

**12er Kettelmachine**  
zu kaufen gesucht  
**B. F. Sadner,**  
Oberlungwitz.

1 Blumentisch,  
1 Buppenklappwagen und  
1 Buppenherd zu verkaufen  
Zeitzstraße 18, III.

**Guterh. Sportwagen**  
und Blumentisch zu kaufen  
gesucht. Angeb. unter R. 3873  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

**4 m Stoff**  
150 cm breit, zu verkaufen  
**Karlstr. 40.**

**Sport-Sommerüberzieher**  
und Winterüberzieher, mittl.  
Größe, zu verkaufen. 3: erfähr.  
in der Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verkaufen  
**2 Militärschuhe**  
Gr. 15/28 **Altmarkt 37.**

1 Paar  
hohe  
**Damenschuhe**  
neu, Gr. 39, zu verkaufen. Wo?  
sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

## Garten-Möbel

Eische, Säule, Stühle.  
**Biehkannen,**  
Holder-**Saumsprizen,**  
Garden-**Sprizen,**  
**Feinergewebe,**  
**Drachtgestelle,**  
**Alle Gartengeräte**  
und **Gartenwerkzeuge**  
**Febe und Sanddurchwürfe**  
empfiehlt in großer Auswahl  
zu **billigen Preisen**  
**Paul Scheer,**  
Eisenhandlung.

## Reparaturen

an Uhren und Goldwaren  
werden gut und sauber bei  
billigster Preisberechnung  
schnellstens ausgeführt.  
**Max Weißhaar.**

**Reparaturen**  
in Haarschmuck  
wie **Nadeln und Spangen**  
führt schnell und gut aus  
**M. Möser Nachf.**

**Echter Kantabal**  
Rein Ersatz, Heiligt Feis Feis  
in großen Rollen  
Probefendung u. Preisliste 3.50 M  
gegen Nachnahme  
**E. Bareiter, Bensheim**  
(Hessen.)

**Füllfederhalter**  
mit 14 Kar. Goldeber empfiehlt  
**G. A. Zimmermann,**  
Schulstraße,  
Buchhandlung — Buchbinder.

**Ia. neue  
Corinthen**  
1 Pfd. Mk. 11.20  
1/2 Pfd. Mk. 2.90

**Großmutter-Gelee**  
**Oranto-Creme- u.**  
**Puddingpulver**  
**Pflaumen, Apffel,**  
**Feigen**  
und **Milchschobst**  
empfiehlt in bester Qualität  
**Paul Mensel,**  
Bismarckstr. 10.

Zu verkaufen:  
1 Spazierwagen,  
2 gr. junge Schweine,  
1 großer Fülllofen.  
Gersdorf 92.

Ein gut erhaltener  
**Militärmantel,**  
sowie eine  
**Zeltplane**

zu verkaufen. Zu erfahren in  
der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein gut erhaltener  
**Militärmantel**  
und **Dose** kost  
**Lichtenfelnerstr. 22 I.**

**Starke wollene  
Strümpfe**  
preiswert zu verkaufen  
**Siederei Franke,**  
Gersdorf 175 b.

**Kartoffelschalen**  
werden zu verkaufen  
**Lichtenfelnerstr. 22 I.**

Ein Paar neue weiße  
**Damenschuhe**  
billig zu verkaufen  
**Landgraffstr. 7.**

# Strauß-Theater

Operettenkammerspiele.

Direktion: **Hans Homann,** Inhaber des Kunsttheaters.  
Bestrenommiertes, hochkünstlerisches Unternehmen.  
Tournee durch ganz Deutschland, Sachsen, Württemberg.  
Wir besuchten mehr als 100 Städte.  
Am **Donnerstag, den 24. Juli, im Schützenhaus**

## Operetten-Abend.

Ihr Aufführung gelangt das in allen großen  
Städten mit bestem Erfolg gegebene Werk  
**Sombenerfolg!**

## Das hohe Lied der Liebe!

**Erste Künstler!**  
Operette in 3 Akten von **F. J. Hamoh.**  
Unter **Term Sernengel, Lied.** Wenn  
die Liebe leis zum Menschenherzen  
spricht, **Sänger.** Ihr **Weiberchen,** ihr **Weiberchen,** **Compl.**  
**D.** war ich ein **Blümlein,** **Lied.** **Greif** zu! **Lied** **Wann**  
**Souner** **schreit,** **Duet,** usw.

**Hauptdarsteller:**  
**Fr. Annetarie Krome,** erste Liebhaberin,  
früher **Mitgl.** des **Theatertheaters,** **Berlin,** als **Gäste**  
**Herr W. Brauer,** früher **Stadtth.** **Breslau,**  
**Preise der Plätze** (Vorverkauf bei **Herrn C. Marx,**  
**Sperre** **Mk. 2.25,** 1. **Platz** **Mk. 1.75,** 2. **Platz** **1.25.**  
**Galerie** **1 Mk.** An der **Abendkasse** **25 Pfg.** **Ausschlag.**

**Die Direktion.**

Anzeigen haben den größten Erfolg im  
„Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt“

**Spar- und Girokasse Waldenburg i. Sa.**  
im **Rathaus.**

**Geschäftszeit:** Wochentags von 8—12 Uhr vormittags und  
2—5 Uhr nachmittags;  
Sonnabends von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.  
Fernsprecher Nr. 16. Postfach-Konto Leipzig 11418.  
Gemeindeverband Girokonto Waldenburg Nr. 8.  
Giroverkehr nach allen Orten des deutschen Reiches kostenlos.

Bestmögliche Verzinsung aller Giroeinlagen.  
Für Einlagen auf Sparkassenbücher **3 1/2 %**

Vermietung von Schlössern.  
Unentgeltliche Verwahrung und Verwaltung von Kriegskasse und  
anderen sicheren Wertpapieren.

## Eisenbahn-Fahrpläne

auf festem, haltbarem Karton sind zum Preise von  
25 Pfennig erhältlich in der  
Geschäftsstelle des Hohenstein-Ernstthaler Tageblattes.

Für die uns anlässlich unserer **Silberhochzeit**  
dargebrachten Glück- und Segenswünsche sowie Geschenke  
sagen wir allen Freunden, Nachbarn, Verwandten und  
Bekanntem unsern

herzlichsten Dank.  
**Emil Doft und Frau**  
Helene geb. Littel.  
Hüttengrund, den 23. Juli 1919.

## Todes- und Begräbnis-Anzeige.

Hiermit allen Verwandten, Freunden und Be-  
kannnten die traurige Nachricht, daß am Dienstag,  
den 22. Juli, vorm. 5 1/2 Uhr, mein herzenguter  
Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Groß-  
vater, Herr

**Hermann Louis Weinhold**  
im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Oberlungwitz, den 22. Juli 1919.  
In tiefem Schmerz  
**Ernestine verw. Weinhold**  
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet  
Freitag nachm. 1 Uhr unter freiwilliger Begleitung  
von der Bejahung aus statt.

Die  
oft  
gen  
naus  
dann  
gramm  
Wirt  
parlan  
bung  
gierun  
nun k  
verp  
Spann  
nicht  
dem  
auch  
legun  
müssen  
danke  
verleib  
Bahn  
gen die  
genau  
verlam  
fratliche  
nale ei  
S an d  
v o r a u  
r e c h t  
vorred  
Handw  
lungen  
müssen  
n i s u  
Da  
uns in  
loren g  
worbene  
recht  
ja wo  
derheit  
ihre M  
proklam  
es, die  
t a r i  
leit der  
das Sch  
Diktatur  
kann die  
ändern,  
chem Ge  
wilden  
daß ein  
N a m e  
Ihre M  
fertig vor  
ulieren.  
Gründe  
ihre Vol  
heute dur  
iragen u  
Minister  
Wachverf  
Arbeiter  
digte dab  
und W i  
Unterneh  
befeitige,  
Allgemein  
das Jeta  
und den  
zum gleich  
bestiger b  
Ferne  
zeugungsh  
Brennfol  
auf die fi  
Dem Reid  
de eine  
durch das  
werden fol